



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CXXXI. 131. Sebald. Heyden. Einsetzung des H. Abendmahls. Im Th. O  
mensch, beweine.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Durch deinen geist an-  
 merke Sieb daß allzeit  
 Trost, Fried und Freud  
 e. Si v in mir armen rege,  
 Den glauben stärke,  
 Die hoff-  
 Deutung mache veste :. :  
 Das ich von dir nicht  
 wancke bald, Bestän-  
 digkeit ist's beste. Den  
 Mund bewahr, Das  
 nicht gefahr, Durch  
 eh ihn mir werd erwecket.  
 Speiß ab den leib, Doch  
 Das daß er bleib Von geil-  
 dentheit unbeslecket.  
 6. Sieb, daß ich treu  
 und fleißig sey Zu dem,  
 was mir gebühret :. : Laß  
 durch ehrgeitz und heu-  
 cheley Mich werden  
 nicht verführet. Leicht-  
 fertigkeit, Haß, zant  
 und neid, Laß in mir  
 nicht verbleiben, Ver-  
 hert stocken sin, Und diebs-  
 ch mit gewinn, Sollst du von  
 h mir abtreiben.  
 7. Hilff, daß ich folge

treuem rath, Von fals-  
 scher meynung trets-  
 te :. : Den armen helffe  
 mit der that, Für freund  
 und feind stets bâte:  
 Dien jederman, So  
 gut ich kan, Das böse  
 haß und meide, Nach  
 deinem wort, An allem  
 ort, Bis ich von hin-  
 nen scheide.

7. Vom H. Abend-  
 mahl.

CXXXI. 131.

Sebald. Heyden.

Einsetzung des H. Abendmahls.

Zu Ih. O mensch, beweine.  
 Als Jesus Ehr-  
 tus, unser Herr,  
 Wust, daß sein zeit  
 nun kommen wär, Daß  
 er von himn solt schei-  
 den :. : Zu tisch er mit  
 sein'n jünger'n saß, Mit  
 ihn das osterlammlein  
 als Zulezt vor sinem  
 leiden. Er sprach: ich  
 hab herzlich begehret,  
 Mit euch, eh ich ge-  
 tödtet

tödtet werd, Essen die  
osterlamme: Darin ich  
sag euch, daß ich hin-  
fort Von diesem nicht  
mehr essen werd, Bis  
das reich Gottes kom-  
me.

2. Als er nun also mit  
ihm aß, Er sonderlich  
betrachtet das, Ihr  
heiß und glaub nicht  
zaget :: Seht darum  
ein das sacrament,  
Nahm das brod mit  
danck in sein hand,  
Brachs, gab ihm das,  
und saet: Nehmt hin,  
esst, das ist mein leich-  
nam, Der für euch an  
des kreuzes stamm  
Soll darzugeben wer-  
den: Solchs thut, daß  
ihr mein denck dar-  
bey, Daß ich eur Herr  
und heyland sey, All  
die ihr glaubt auf er-  
den.

3. Desselben gleichen  
als nun gar Solch

abendmahl voll  
war, Stärck er  
jünger schwache ::  
machet ganz die  
ment, Nahm auch  
kelch in seine h  
Danck, gab ihm

und sprach: Na  
hin, trinckt all,  
ist mein blut  
neuen testamentes  
Welchs ich aus  
gehencet, Verg  
werd für eure  
Solchs thut, so off  
davon trincket, Da  
mein darbey denck

4. Gleich wie S  
in Egypten thät,  
er all erstgeburt  
tödt Im land in  
nachte :: Den  
Pharao errän  
Im rothen mee  
grund versenckte,  
aller seiner machte.

setzt er ein das oster  
Daß sein volck da  
dächt und wüß

roffe wunderthaten,  
Durch welche sie ge-  
führt aus Mit star-  
ker hand aus dem  
dienst-haus, Durch  
roth meer trucken trat-  
ten.

5. Also auch, da Chri-  
stus der Herr Durch  
sein blut in der tauffe  
meer All unsre sund  
versencket :: Den tod  
gewürst, die höll zer-  
stört, Die handschrift,  
die das gewissen mörd,  
Mit sich ans kreuz ge-  
hencket. Das sein kirch  
solchs allzeit betraut,  
Er selbst zum offer-  
lamm sich macht, Im  
testament uns schaffte  
sein leib zu essen in  
dem brod, Im wein zu  
trincken sein blut roth,  
Durch seines wortes  
kräfte.

6. Wer nun dis brod  
nach dem befehl Ist,  
und trinckt von des

Herrn kelch, Der soll  
sein tod verkünden ::  
Nemlich, daß Chri-  
stus Gottes sohn Am  
kreuz bezahlet, und gung  
gethan Jar unser aller  
sünden. Und daß uns  
Gott nun gnädig sey,  
So wir solchs glauben,  
und da bey Uns an die  
tauff starck halten. So  
solln wir Gottes kinder  
seyn, Und das himm-  
lich erb nehmen ein,  
Das will Gott ewig  
walten.

7. So prüff der mensch  
nun sich selbst recht, Ob  
er dis sacrament em-  
pfähet, Das er sein herz  
erkenne :: Ob er im  
rechten glauben steh,  
Und in wahrer lieb  
hinzu geh, Das ihn kein  
unbuß trenne : Das  
er ihm nicht es das ge-  
richt, Drum daß er was  
terscheidet nicht Den  
leib Christi des Herr-

ren, Dasß er der sünden Romm ans helle habe  
 sauertzig Durch hülf gegangen, Fange berg  
 des heiligen geists aus, lich an zu pran  
 feg, Christo dem lamme Dann der H  
 zu ehren.

8. Darum so laßt uns Will dich jetzt zu  
 allzugleich, Gott den laden, Der den  
 vatter im himmelreich, mel kan verwalten.  
 Von ganzem herzen Will jetzt herberg  
 bitten:.,: Durch JE halten.  
 sum Christum seinen 2. Eile, wie ver  
 sohn, Weil der für uns pflegen, Deinem  
 all gnug gethan, Den bigamentgegen:.,: men  
 tod für uns gelitten: da mit dem gn  
 Dasß er uns durch den hammer, Klopff  
 heiligen geist Sein deine herzens=  
 gnad zu starkem glau: Des  
 ben leist, Nach seinem stes=  
 wort zu leben, In rech: pforten, Red  
 ter lieb und einigheit, an mit schönen  
 Und daß er uns nach ten: Komm, mein  
 dieser zeit Die ewig ner, laß dich kü  
 freud woll geben. Dasß mich deiner  
 mehrmissen.

CXXXII. 132.

Joh. Franck.

Der sich bereitende Communicant.

**E**chmücke dich, o lie: man soust kein geld  
 be seele, Dasß die sparen:.,: Aber du  
 dunckle sünden=höle:.,: für die gaben  
 huld kein geld  
 hab wer